

Alte Apparate verwerten

Autor(en): **Zulliger, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**DIE ENTSORGUNG ALTER
KÜCHENAPPARATE IST IN
DER REGEL SACHE DER HER-
STELLER. EINE MODULARTIGE
BAUWEISE ERLEICHTERT DAS
RECYCLING.**

ALTE APPARATE VERWERTEN

Kühlschränke weisen eine Lebensdauer von 12 bis 15 Jahren auf, Waschmaschinen 10 Jahre und mehr, und Kochherde halten 15 bis 20 Jahre. Auch wenn uns diese Fristen als lang erscheinen, so ist doch bei jeder Neuanschaffung daran zu denken, dass die Apparate irgendwann entsorgt werden müssen. Peter Röthlin, der Geschäftsführer des Verbandes der schweizerischen Küchenbranche, schätzt, dass jährlich im Zug von Erneuerungen und Renovationen rund 65 000 Küchen – mitsamt Apparaten – als Müll anfallen. Ausgediente Haushaltgeräte wie Kochherde, Waschmaschinen oder Geschirrspülgeräte werden in der Schweiz in der Regel von den Herstellern zurückgenommen und in Shredderanlagen entsorgt. Verschiedene Stoffe können so wiedergewonnen und weiterverwertet werden, nur ein Anteil von rund 15 % verbleibt als eigentlicher Müll. Dank der Wiederverwertung handelt es sich sogar um eine kostenneutrale Lösung. Mehrkosten verursachen hingegen der Transport und die Demontage ausgedienter Geräte.

In den letzten Jahren sind die Voraussetzungen für Recycling verbessert worden: «Viele Hersteller achten heute auf Sortierbarkeit und Trennbarkeit der verwendeten Materialien», führt Peter Röthlin aus. Um die Sortierung bei der Demontage zu erleichtern, seien die Einzelteile und verschiedenen Materialien entsprechend angeschrieben. Konstruktionen, die auf Steckbauweise beruhen, sind in Minutenschnelle in ihre Einzelteile zerlegt. Dank solcher modulartiger Bauweise sind Metalle, Kupferkabel, Holz, Beschläge,

Kunststoffe und Glas relativ einfach einer separaten Entsorgung zuführbar. Ältere Geräte, die verschraubt, verschweisst und verleimt sind, bereiten demgegenüber eher Schwierigkeiten. Sie sind nicht ohne weiteres zerlegbar und deshalb auch weniger leicht zu entsorgen. Eine klare Lösung hat sich für Kühlgeräte durchgesetzt: Gegen eine Gebühr von 70 Franken nehmen die Anbieter Kühl- und Gefriergeräte zurück.

Ob Backofen oder Kühlschrank – das Konsumentinnenforum empfiehlt, in jedem Fall zu prüfen, ob ausgediente Geräte – die noch funktionieren – via Occasionsmarkt weiterverkauft werden können. Eine Meinung, die unter den Herstellern allerdings nur zum Teil auf Zustimmung stößt: «Ich glaube nicht, dass die Ökobilanz beim Weiterverkauf zehnjähriger Kühlschränke, die oft eigentliche Stromfresser sind, sehr gut aussieht», erklärt zum Beispiel Kurt Schläpfer, Direktionspräsident von Electrolux Schweiz.

Auf jeden Fall lohnt es sich, vor einer Neuanschaffung die Bedürfnisse genau abzuklären, damit ein Gerät nicht nach kurzer Zeit ersetzt werden muss. Vergleichen Sie Strom- und Wasserverbrauch, aber auch Geräuschpegel, Garantiezeit und die Verfügbarkeit von Serviceleistungen. Das Konsumentinnenforum empfiehlt ausserdem, Kühlgeräte zu kaufen, die als Kältemittel Butan enthalten und deren Isolation mit Pentan geschäumt ist. Denn diese Modelle enthalten weder FCKW noch FKW.

JÜRIG ZULLIGER

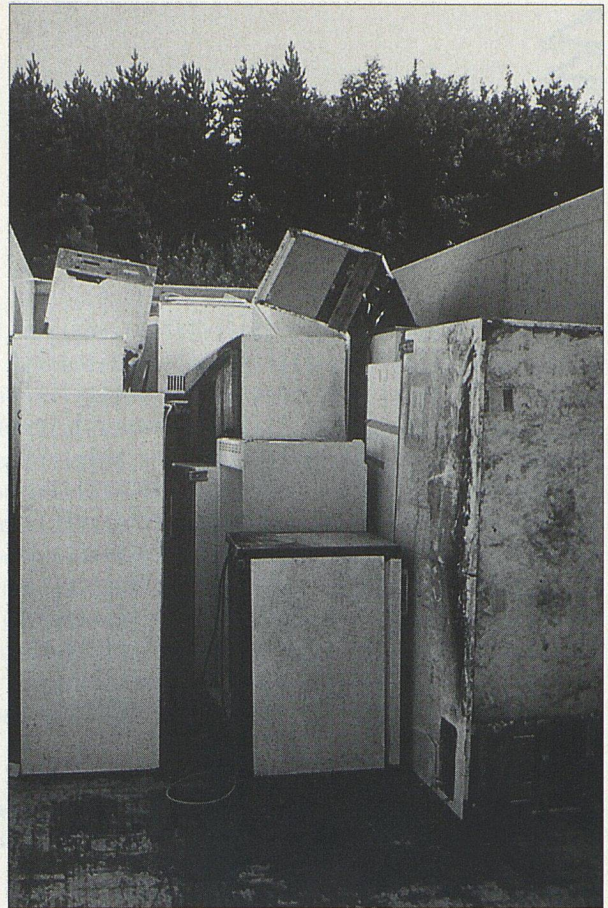


FOTO ANWZ